

Rüdiger vom Wege sagte, während sie über eine Haide ritten:
„Der Gaugraf Kurt von Ravensberg, der mein Todfeind ist, wird alle Bewaffneten aufbieten und dich verfolgen. Wir sind zu schwach, um dieser Übermacht zu widerstehen. Es giebt nur ein Mittel, ihm zu entrinnen, deine Flucht. Ich werde dich an eine Stätte bringen, wo du vor ihm geborgen bist.“

„Wer wird dich, lieber Vater, schützen?“ fragte Irmgard mit einer Stimme, die ihre Sorge um ihn verriet.

Rüdiger vom Wege küßte ihr die Stirn und erwiderte:

„Angstige dich nicht um mich, meine Irmgard. Gott und diese Waffe werden mein Schutz sein.“

Er hob bei diesen Worten die Augen gen Himmel und faßte mit der Rechten den Griff des Schwertes, das an seiner Hüfte hing.

